

presse

Gesundheitskarte – die Gematik muss endlich vernünftig liefern

Hilde Mattheis, gesundheitspolitische Sprecherin:

Dirk Heidenblut, zuständiger Berichterstatter:

Mit großem Verständnis reagiert die SPD-Bundestagsfraktion auf die Maßnahme des GKV-Spitzenverbandes, der für 2015 zunächst weitere Mittel für die Gematik, die Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte, gestoppt hat. Die Kassen müssen über den sinnvollen Einsatz der Versichertengelder wachen. Sie dürfen somit auch erwarten, dass die Gematik endlich bei der Nutzbarkeit der elektronischen Gesundheitskarte liefert.

„Für die SPD steht außer Zweifel, dass die Karte ein echter Gewinn für die Patientinnen und Patienten sein muss. Ob schnelle Verfügbarkeit von Notfalldaten, Zugang zu einer – nur vom Patienten selbst frei zu schaltenden – Patientenakte oder der strukturierte Austausch zwischen den Leistungserbringern: Mit der Karte wird Sicherheit und Qualität in der Krankenversorgung deutlich erhöht. Zugleich hat der Patient die Hoheit über seine Daten. Daneben wird die parallel geschaffene Telematikinfrastruktur den Austausch zwischen Leistungserbringern erleichtern, die Arzneimittelsicherheit erhöhen, Kosten senken, aber auch vielfältige neue Anwendungen möglich machen.

Dass es seit Jahren nicht gelingt, die Gesundheitskarte und die Infrastruktur zuverlässig auf die Beine zu stellen, ist ein Ärgernis. Dass die Kassen jetzt reagieren und Druck aufbauen, ist eine verständliche Konsequenz. Dies darf aber nicht zu einem Stopp der weiteren Entwicklung führen.

Die SPD unterstützt daher den Minister ausdrücklich, mit einem entsprechenden

Gesetz und klaren Vorgaben den dringend nötigen Schub für E-Health in Deutschland und für eine elektronische Gesundheitskarte zu sichern, damit sie ihrer Funktion gerecht werden kann. Die Beteiligten der Gematik sind aufgefordert, schnellstmöglich einen konstruktiven Weg für die zeitnahe Weiterentwicklung und Umsetzung zu gehen.“